



## Kurz notiert

### Abfahrtszeiten für Ausflug der AWO-Wanderer

**BURGKUNSTADT (kon)** Am Samstag, 6. Oktober, feiern die AWO-Wanderer ihr 40-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis wird im Rahmen eines Wanderausfluges ins fränkische Weinland begangen. Der Bus startet um um 8.30 Uhr in Burgkunstadt am Kommerzienrat-Riechinger-Weg.

Weitere **Informationen** gibt es bei Ehrenwanderwart Sigi Konrad, ☎ (09572) 9315, oder unter ☎ (0172) 8414390. Der Ausflug ist bereits ausgebucht.

### Annette von Bamberg verspricht „Ein Leben über 50“ für Frauen

**ALTENKUNSTADT (red)** Annette von Bamberg präsentiert am Sonntag, 21. Oktober, um 11 Uhr (Einlass: 10.30 Uhr) in der Grundschulturnhalle, Baidersdorfer Straße 8 – 10, ihr Programm „Es gibt ein Leben über 50 – jedenfalls für Frauen!“ Mit diesem fulminanten Feuerwerk der Wortgewalt erstürmt die Kabarettistin deutschlandweit die Kleinkunstbühnen und versprüht ihren fröhlichen Optimismus, ihren scharfzüngigen Spott, gepaart mit ihrer Spontanität. Frauen über 50 proben den Neustart, entsagen der Pflicht und huldigen ab jetzt der Unvernunft, der Spontanität und ihrer liebevollen Schnapsideen. Während Frauen mit abenteuerlichen Kurswechseln und überraschenden Befreiungsschlägen zielsicher ihre Träume umsetzen, fangen Männer an, Jogginghosen zu kaufen und sich der Schwerkraft und dem Sofa hinzugeben.

**Karten** gibt es im Vorverkauf im Rathaus Altenkunstadt, ☎ (09572) 38711, oder an der Tageskasse.

### Frauen Union besucht Klosterlangheim

**BURGKUNSTADT (she)** Die Frauen Union Burgkunstadt besucht am Donnerstag, 11. Oktober, um 16 Uhr Klosterlangheim. In dem Lichtenfelser Stadtteil werden verschiedene Stationen gezeigt und erläutert. Unter anderem werden auch das Museum und der Konvent Bau besucht. Nach der Führung sind im Klosterhof für die Teilnehmer Plätze reserviert. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften treffen sich die Teilnehmer um 15.45 Uhr auf dem Marktplatz Burgkunstadt. Zu dem Ausflug sind Mitglieder und Freunde der FU willkommen.

**Anmeldung** ist möglich bei FU-Vorsitzender Stefanie Baier, ☎ (0151) 40530437.

### Bergwacht lädt zum Juratum-Fest ein

**WUNKENDORF (gey)** Aus kleinen Anfängen vor vielen Jahren wurde ein Fest mit Kult-Status: Auch in diesem Jahr lädt die Bergwachtbereitschaft Kulmbach-Obermain am Tag der Deutschen Einheit zum Juratum-Fest nach Wunkendorf (Weismain) ein. Am Feuerwehrhaus, ganz in der Nähe des markanten Felspfeilers des „Großen Juratums“, beginnt um 10 Uhr der Fröhlichschoppen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Zu der Veranstaltung am 3. Oktober, die sich als Ziel für Wanderungen oder Radtouren in der herrlichen Jura-Landschaft anbietet, sind alle Interessenten willkommen. Der Reinerlös kommt der Bergwachtbereitschaft zugute. Die Bergwachtbereitschaft Kulmbach-Obermain, die 1954 gegründet wurde, übernimmt mit ihren Helfern die Erstversorgung und die Rettung bei Unfällen im Wald, beim Wandern, Mountainbiken, Langlaufen, Gleitschirm- und Drachenfliegen sowie bei Forstarbeiten, bei Unfällen am Fels und beim Klettern, auf Ski- und Rodelpisten und in Höhlen. Die Bergwacht greift auch unterstützend bei Vermisstensuchen ein und übernimmt zudem Naturschutzaufgaben. Die Helfer kommen je etwa zur Hälfte aus den Landkreisen Kulmbach und Lichtenfels und sind ehrenamtlich tätig. Im Durchschnitt absolviert die Bereitschaft 15 bis 20 Notfalleinsätze pro Jahr. Dazu kommen noch Arbeitseinsätze wie Felsberäumungen zur Verkehrssicherung.

# Eindrücke aus 1930-ern und 1940-ern

Museumsnacht: Bilder aus der Kriegs- und Nachkriegszeit gezeigt – Buch geplant

Von **ANDREAS WELZ**

**WEISMALN** Im Mittelpunkt der Museumsnacht in Weismain stand die Vorstellung einer neuen Broschüre „Erinnerungen an Weismain“. Museumsleiterin Andreas Göldner erläuterte: „Die Idee zu dieser Broschüre hatte Reinhard Koch, der seine Kindheit in Weismain verbrachte.“ Aus dieser Zeit habe sich bei ihm ein interessanter Fundus alter Aufnahmen erhalten, die den Grundstock für diese Publikation bilden. Voraussichtlich im Frühjahr 2019 werde das Buch im Nordjura-Museum erhältlich sein.

Die Fotos entstanden zum größten Teil in den 1930-er- und 1940-er Jahren, als die Familie Koch während der Kriegs- und Nachkriegsjahre in die Wohnung der 1943 verstorbenen Großtante, Modistin Maria Schedel, einzog (Johanneshaus, damals Hauptstraße 43). 1952 zog Reinhard Koch mit Schwester und Mutter wieder nach München zurück, blieb der Stadt Weismain jedoch zeitlebens verbunden.

### Interessanter Bildband

Ergänzendes Bildmaterial sammelte Peter Münchenbach, der das eine oder andere interessante Fotoalbum aufat. Auch Postkarten und Fotografien aus



Der Weismainer Rolandsbrunnen im Jahre 1939. REPRO: ANDREAS WELZ



Andrea Göldner stellte bei der Museumsnacht die neue Broschüre vor.

FOTO: ANDREAS WELZ

den Beständen des Nord-Jura-Museums und des Weismainer Stadtarchivs fanden Verwendung. So ist ein kleiner, interessanter Bildband entstanden, dessen Entstehung vom Museums- und Kulturverein Weismain, von der CHW-Bezirksgruppe Weismain und vom CSU-Ortsverband Weismain-Jura unterstützt wurde.

Im ältesten Foto aus dem Jahre 1870 sind noch die drei Stadttore mit ihren Türmen erkennbar, die bis ins 19. Jahrhundert die Silhouette des Jurastädtchens prägten. Zahlreiche Postkarten wurden in Weismain gedruckt. Bilder vom Richtfest der Pfarrkirche, deren Langhaus 1889 abgebrochen und neu 1890 aufgebaut wurde, zeigen eine fast neue Pfarrkirche. In einer Annonce wird von der Wurstfabrik J.A. Kraus „erstklassige oberfränkische Fleisch- und Wurstware“ angeboten. Einige Fotos geben einen Einblick in die „wasserbetriebene“

Fabrikation. Ein Bild wurde von der Mannschaft aufgenommen, die 1911 die elektrische Straßenbeleuchtung installiert hatte. Erholungssuchende konnten ab 1846 bis zum Bahnhof Burgkunstadt fahren. Von dort brachte sie die Postkutsche nach Weismain. Am 10. Mai 1913 erfolgte die Umstellung auf eine Kraftpostlinie, wie ein Bild mit den Omnibussen zeigt.

### Brauereiwesen blühte

Das Brauereiwesen blühte, gezeigt werden die Gebäude der Dietz-Bräu, Brauereigasthof „Zur Krone“, Fuchsbräu am Marktplatz und die Rothlaufsche Brauerei. Die aktiven Vereine wie Feuerwehr, Soldatenkameradschaft und Turnverein sind ebenfalls in Bildern festgehalten. Auch die romantische Umgebung von Weismain wird mit Fotos und Malereien wiedergegeben. Zum Beispiel eine Landpartie mit einem Cabriolet der 1930-er Jahre. Dabei ist auch eine histo-

rische Aufnahme vom Giechkröttendorfer Schloss. Dazwischen erscheinen immer wieder Bilder der Familie Kraus. Die Nachkriegsjahre galten dem Wiederaufbau zerstörter Gebäude. 1956 errichtete die Brauerei Dietz im Stadtgraben neben dem Oberen Tor eine Abfüllanlage. Die Nutzung des Kastenhofs als Kindergarten und Schule wird durch einige Aufnahmen deutlich. Ein Heimatmuseum und ein Stadtarchiv wurden feierlich eröffnet.

### Führungen

Im Anschluss an die Vorstellung der Broschüre fanden Museumsführungen statt. Gezeigt wurde auch die Sonderausstellung: „Begegnung“. Abstrakte und realistische Kunst begegnen sich in der Ausstellung von Ulrike Baumgartl (geboren 1965 in Salzburg) und Heidemarie Schellwanich (geboren 1954 in Bamberg, aufgewachsen in Altenkunstadt-Maieck).

## Gründungsmitglied Helga Geiger geehrt

SPD-Frauengruppe feiert ihr 40-jähriges Bestehen – MdL Biedefeld erinnert an Kampf um Gleichberechtigung

Von **DIETER RADZIE**

**ALTENKUNSTADT** In einem festlichen Rahmen feierte die SPD-Frauengruppe ihr 40-jähriges Bestehen. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war dabei die Ehrung von Helga Geiger, dem einzigen noch lebenden Gründungsmitglied der Frauengruppe. Gastrednerin und Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld erinnerte ferner an die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland im Jahr 1919, eines der wichtigsten Ereignisse auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Frauen.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Almut Schuhmann, beglückwünschte SPD-Ortsvorsitzender Karlheinz Hofmann die Frauengruppe zu ihrer Gründung vor 40 Jahrzehnten: „Diese Gemeinschaft ist aus unserem SPD-Ortsverein ganz einfach nicht mehr wegzudenken“. SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Monika Faber bestätigte den Altenkunstadterinnen, dass sie in ihrem Heimatort sehr viel gestaltet und mitgeprägt hätten.

In ihrem Festvortrag erinnerte Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld an die Bedeutung der politischen Arbeit von Frauen für Frauen für eine gleichberechtigte Gesellschaft. „Schon 1891 habe die SPD in ihrem Erfurter Programm die Forderung nach der Gleichstellung der Frau erhoben“, so Biedefeld. Dass im Grundgesetz der Satz: „Männer und Frauen

sind gleichberechtigt“ niedergeschrieben wurde, sei besonders der SPD-Politikerin Elisabeth Selbert, der „Mutter des Grundgesetzes“, zu verdanken.

Biedefeld erinnerte an weitere wichtige Etappen der Gleichberechtigung, beispielsweise an die Abschaffung des Gehorsamsparagrafen oder die Abschaffung des Rechtes des Ehemannes, ein Arbeitsverhältnis seiner Frau zu kündigen. „Dabei war es vor allem die Sozialdemokratie, die sich immer dafür einge-

setzt habe, Frauen mehr Rechte zu geben, denn für unsere Partei stehen die Gleichberechtigung von Mann und Frau, vor allem jedoch die Chancengerechtigkeit, an erster Stelle“, sagte Biedefeld.

### Noch viel zu tun

Für eine echte Gleichberechtigung müsse noch viel getan werden, so die Abgeordnete weiter. So stellten die Frauen in den Kreistagen in Oberfranken

nur 19,6 Prozent der Mandate, und in den Gemeinderäten in der Region betrage der Frauenanteil nur noch 16,6 Prozent.

Deshalb ermutigte Biedefeld die Frauen, Bereitschaft zum politischen Engagement zu zeigen, um bei wichtigen politischen Themen der Kinderbetreuung, dem öffentlichen Personennahverkehr und der medizinische Versorgung mitentscheiden zu können.



Helga Geiger (mit Blumenstrauß) zählt zu den Gründungsmitgliedern der SPD-Frauengruppe Altenkunstadt und wurde geehrt von (v. li.) Ortsvereinsvorsitzendem Karlheinz Hofmann, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Eveline Zeis, der Vorsitzenden der SPD-Frauengruppe Almut Schuhmann, der SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzenden Monika Faber und der Landtagsabgeordneten Susann Biedefeld.

FOTO: DIETER RADZIE